

Viel Spaß beim Minigolfspielen in Wermelskirchen

Die Partnerschaft mit Ruanda und Indonesien zeigt mir die weltweite Dimension der Christenheit, wie andere glauben und leben. Sie öffnet den Blick für die kirchliche und gesellschaftliche Situation der Geschwister in beiden Ländern und regt mich zur Fürbitte an.

Manfred Brauers (Lüttringhausen)

WARUM ICH MICH IN DER TRILATERALEN PARTNERSCHAFT ENGAGIERE

Jedes Mal, wenn ich an einem Gottesdienst in Afrika teilnehme, bin ich mitgerissen und begeistert. Dann frage ich mich, warum ich solche Gottesdienste nicht in Deutschland erleben kann. Unsere Kirche hier ist noch nicht die beste Version von Kirche.

Pfarrer Michael Diezun (JVA Remscheid)

Besuch der Gäste aus Indonesien und Ruanda in Düsseldorf bei der Kirchenleitung der EKiR



Mich begeistert in der Begegnung mit meinen Schwestern und Brüdern aus Indonesien und Ruanda die große Herzlichkeit, das echte Interesse und der enorme Einsatz für die frohe Botschaft von Gott als Schöpfungsmacht, von Jesus als Heiland der Welt und von Geistkraft, die Gemeinschaft schafft. (Nicht ganz unser normaler Sprachgebrauch? Den nehme ich auch mit aus der Partnerschaft.)

Pfarrerin Almuth Conrad (Wermelskirchen)

Interesse am interkulturellen Austausch von Christ:innen über drei Kontinente hinweg?

Die AG Trilateral des Kirchenkreises Lennep freut sich über neue Interessierte!

KONTAKT

Ev. Kirchenkreis Lennep
Geschwister-Scholl-Straße 1a
42897 Remscheid-Lennep

Pfarrerin Sarah Kannemann
E-Mail: sarah.kannemann@ekir.de
Telefon: 0 15 73 - 067 82 80

Bankverbindung
Ev. Kirchenkreis Lennep
IBAN: DE02 3506 0190 1010 2080 21
BIC GENODED1DKD
Spendenzweck: Trilaterale Partnerschaft

Träger der Trilateralen Partnerschaft

Gereja Kristen Jawa Tengah Utara (GKJTU)
Christliche Kirche in Nord/Zentral-Java, Indonesien



Diözese Kigeme, Église Anglicane du Rwanda
Anglikanische Kirche, Ruanda



Evangelischer Kirchenkreis Lennep
Ev. Kirche im Rheinland (EKiR), Deutschland



GKJTU: entstanden aus niederländischer Missionsarbeit seit 1853 auf Java, Minderheitskirche in einem zu 87% muslimischen Land. Heute 20.000 Gemeindemitglieder in 64 überwiegend ländlichen Gemeinden; starkes soziales Engagement, Aufnahme javanischer Traditionen.

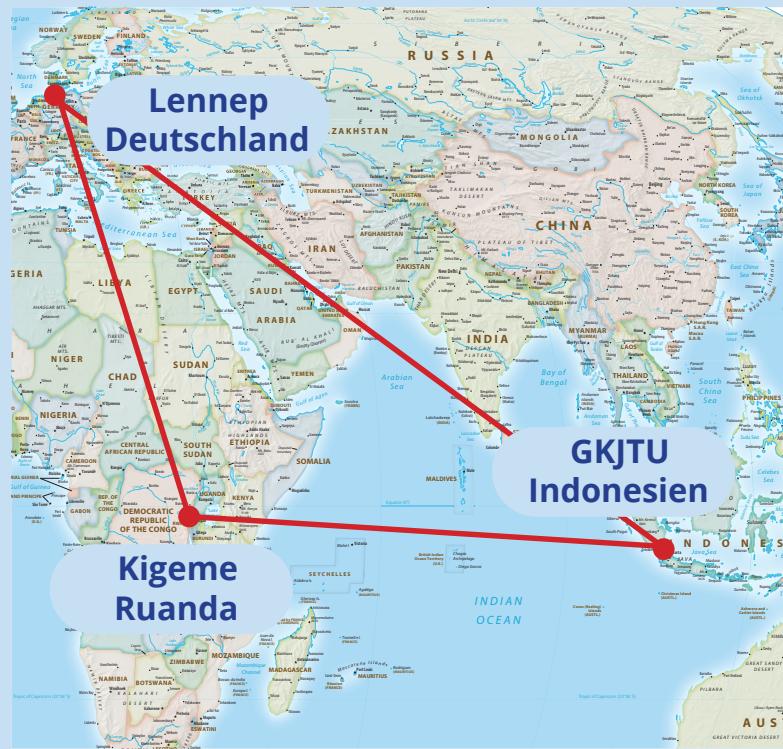
Anglikanische Kirche in Ruanda (EAR): entstand 1931 durch ausländische Missionare; 1991 Bildung der Diözese Kigeme ganz im Süden des Landes. Ca. 80.000 Mitglieder in 55 Gemeinden; sehr ländliche Gegend mit weit verstreuten Siedlungen. Arbeitsschwerpunkte: Evangelisation, Gesundheit, Bildung/Erziehung, darin sieht sich die Kirche der ganzen Bevölkerung verpflichtet.

In Zusammenarbeit mit der Vereinten Evangelischen Mission (VEM)



Trilaterale Partnerschaft

Partnerschaft von Kirchen auf drei Kontinenten



DU STELLST MEINE FÜSSE AUF WEITEN RAUM

(Psalm 31,9)

WIE ALLES BEGANN

Es war auf der Autobahn, kurz vor Wuppertal.

Da fiel zum ersten Mal das Stichwort:

Trilaterale Partnerschaft!

Kann man eine Partnerschaft nicht auch zwischen drei Partnern haben?

Im Auto waren John Wesley Kabango, Pfarrer aus Ruanda bei der VEM, und Almuth Conrad, Pfarrerin aus Wermelskirchen und engagiert in der Partnerschaft mit Indonesien.

Sie kamen von einem gemeinsamen Treffen im Kirchenkreis Lennep, bei dem es um die zukünftige Partnerschaftsarbeit des Kirchenkreises ging ...

Die ganze Geschichte, wie es zu unserer Trilateralen Partnerschaft gekommen ist, lesen Sie hier:



Gäste und Gastgeber im Archiv der VEM in Wuppertal

STATIONEN IN 10 JAHREN

2015 Erster Kennenlernbesuch in Ruanda

2016 Partnerschaftsbesuch in Lennep, Deutschland

2018 Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Indonesien

2023 Besuch im Kirchenkreis Lennep

GEPLANT IN 2026
Besuch in Indonesien

SONSTIGE AKTIVITÄTEN

- regelmäßige Video-Meetings
- wöchentliche Andachten in einer gemeinsamen Whatsapp-Gruppe
- gegenseitige Unterstützung bei:
 - **Klimaprojekten**
 - Baum-Pflanzungen in Ruanda,
 - Gewächshauserrichtung in Indonesien,
 - Heizungschecks in Lennep
 - **einem Coffee-Shop-Projekt in Indonesien**

WARUM ICH MICH IN DER TRILATERALEN PARTNERSCHAFT ENGAGIERE

In den Kontakten mit den indonesischen Partnern sehe ich Bilder meiner Kindheit, als mein Großonkel, Missionar in Borneo, alle vier Jahre nach Deutschland kam, Bilder zeigte und Geld für seine Missionsstation sammelte. Mehr als überrascht war ich, als wir mit Pfarrer Waluyo von den Stammeskriegen Ende der 1990er im Internet lasen und mein Großonkel offensichtlich zwischen den Stammesführern die Friedensverhandlungen geführt hat. Es berührt mich, dass Kirche tut, was sie sagt, und wie gleich wir Christen ‚ticken‘ bei gleichzeitig unterschiedlichen Sprachen und Kulturen.

Maria Schulz (Wermelskirchen)



Reisfelder in Ruanda bei Kigeme

Trilaterales Planungsgespräch



Ich lerne inspirierende Menschen kennen, bleibe aufmerksam für das, was in Ruanda und Indonesien politisch passiert und bin dadurch sensibler für Bewegungen in der Welt. Kirchen überall auf der Welt begegnen Herausforderungen. Von den Lösungen können wir hier lernen: Wie schafft es z.B. die Kirche in Indonesien, wo das Christentum in der Minderheit ist, Menschen zu erreichen? Wie können globale Beziehungen auch in Kirche auf Augenhöhe funktionieren? Es ist schön anzufangen, auch meiner persönlichen post-kolonialen Verantwortung gerecht zu werden.

Tabea Dehn, Studentin (Köln)

Der Kontakt mit Christen in der weiten Welt erweitert und stärkt meinen Glauben. Ich erlebe neue Formen, andere Schwerpunkte und einen überraschenden Zugang zu biblischen Texten. Zudem relativiert die trilaterale Partnerschaft das Gegenüber der armen und der reichen Kirche. Als drei gleichberechtigte Partner tauschen wir Projekte und Erfahrungen aus.

Pfarrer i.R. Hartmut Demski (Wermelskirchen)